

Blühflächen im Ackerbaubetrieb

Bauern brauchen Bestäuber & Bestäuber brauchen Bauern

DI MARTIN BÄCK

Flächennutzung in Österreich

- Die meisten Betriebe in Österreich haben eine viel- bzw. mehrgliedrige Fruchtfolge (Bio und konventionell)
- Es gibt in Österreich wenige Monokulturen, wenn man darunter den mehrmaligen Anbau einer Kultur darunter nacheinander versteht (und nicht Mischkulturen meint)
- Potential an Brachflächen ist hoch (cirka 45.000 ha)

Ackerbau ohne Bio		Ackerbau Bio	
Fläche in ha		Fläche in ha	
Winterweichweizen	239300	Winterweichweizen	25800
Körnermais	177560	Kleegras	15660
Silo- und Grünmais	89770	Ackerwiese	14660
Wintergerste	81650	Sojabohne	13180
Sommergerste	60240	Triticale	12160
Brache	45064	Roggen	11730
Zuckerrübe	44540	Körnermais	11140
Sojabohne	43820	Dinkel	9520
Ackerwiese	42840	Luzerne	7890
Triticale	41540	Hafer	7840
Kleegras	41040	Ackerbohne	6910
Winterraps	37040	Wintergerste	5950
Roggen	27870	Rotklee u.a.	5310
Ölkürbis	27100	Ölkürbis	4700
Kartoffel	17520	Sommergerste	3860

Quelle: Grüner Bericht 2016, S. 147 und 163 & Dr. Kohl (AGES)

Blühflächen aus Sicht eines Bauer's

Einjährige Blühfläche:

- Vorgewende von Mais- und Sojabohnenflächen?
- Anlage im Frühjahr nach dem Mais-/ Sojabohnenanbau oder gleich im Herbst mit der Begrünung?
- Sehr gute, regionale Streuung möglich (zahlreiche Vorgewende)
- Höhere Kosten, weil jährliche Anlage (Saatgutkosten) und Deckungsbeitragsentgang (z.B. Mais / Sojabohnen)
- Risiko Problemunkräuter in Begrünungsmischungen beachten

Mehrjährige Blühflächen:

- **Aufwertung von Brachflächen** (45.000 ha Potential in Österreich)
- Kleinere und größere Flächen vorhanden
- Nachsaat bestimmter Arten?
- hochwertiges Saatgut
- Geringere Kosten als bei einjährigen Blühflächen

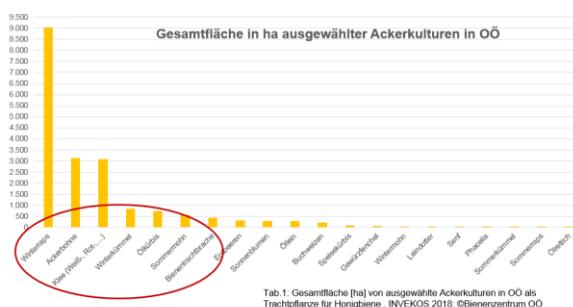
Fazit:

- Wo und wie kann man mit einer bestimmten (begrenzten) Geldsumme den größten Nutzen erreichen?
- Programm soll einfach und unkompliziert sein, damit es angenommen wird.

Potentielle Trachtpflanzen für Bienen in Oberösterreich

- Raps ist vor Ackerbohnen die mit Abstand wichtigste Kultur
- Erfolgreicher Rapsanbau ist nur mit Insektizideinsatz möglich
- Rapsanbau ist in Oberösterreich rückläufig (2011 bis 2013 gab es noch 12.000 bis 14.000 ha)
- Mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz vom Pflanzenschutz führt zum Ausweichen auf einfachere Kulturen (Mais und Sojabohnen) – Praxisbeispiele hierzu

Landnutzung Ackerbau



Entwicklung der Erträge ausgewählter Kulturen

(Quelle: AK Ackerbau, LK OÖ)

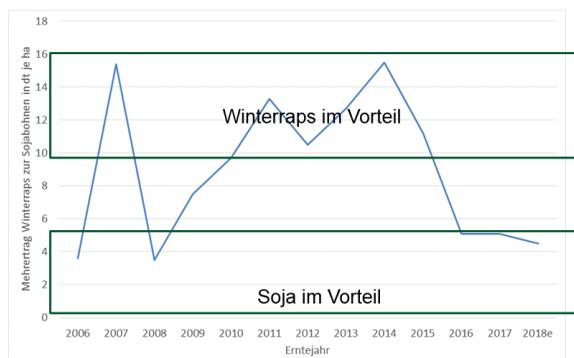


Ertragsanstieg/Jahr:

- Weizen + 0,5%
 - Gerste + 1,5%
 - Soja + 0,7 %
 - Raps - 0,5 %
 - Rübe + 2,3 %
- Raps hat die schwächste Entwicklung

Winterraps oder Sojabohnen – wie entscheidet der Landwirt?

- Vergleich der Wettbewerbsfähigkeit von Winterraps und Sojabohnen
- In den letzten Jahren waren Sojabohnen gegenüber Winterraps im Durchschnitt von OÖ wirtschaftlich leicht im Vorteil (und dabei sind sie viel einfacher in der Bestandesführung)
- Flächenrückgang bei Raps und Steigerung bei Sojabohnen
- Es gibt viele Alternativen zum Raps und die Entscheidung erfolgt nicht nur auf monetärer Basis (wenngleich die Wettbewerbsfähigkeit vom Raps in den letzten zehn Jahren schlechter geworden ist)
- Um die Städte hat Raps am meisten Fläche verloren



Quelle: LK OÖ

Raps ist eine der wichtigsten Nahrungsgrundlagen für Insekten



Hannes Kirschweiler

28. April 2018

Gesunde Bienen, neben einem konventionell geführten Rapsfeld. Es kann anscheinend doch nicht so gefährlich und giftig für unsere Bienen sein, wenn ein steinischer Imker schon das fünfte Jahr seine Völker zu uns stellt und dabei weitgehend Honig produziert? Vielleicht sollte man die Medienaussagen doch überdenken und ein wenig hinterfragen!

Was stört mich?

„Farming looks mighty easy when you plow is a pencil and you're a thousand miles from the corn field“ Dwight D. Eisenhower

- „Redet mit uns und nicht über uns“
- Wir Landwirte machen uns viele Gedanken, was wir tun
- Respekt und Verständnis für die Probleme der jeweiligen Seite
- Landwirtschaft ist eine komplexe Materie
 - Diskussion sollte fachlich und sachlich korrekt sein
- Im europäischen Vergleich ist Ö kleinstrukturiert
- Wettbewerbsfähigkeit und faire Rahmenbedingungen

Schlüsse meinerseits

- Die Landwirtschaft hat potential Bestäuber zu fördern
 - Förderung Blühangebot, richtiger Zeitpunkt Mähen Blühflächen, verantwortungsvoller Umgang mit Pflanzenschutzmittel, ...
- Die Landwirtschaft braucht faire Rahmenbedingungen und bestimmte Betriebsmittel (Nahrungsmittelerzeugung, Wettbewerb mit anderen Ländern, Standards bei Importen & Freihandelsabkommen)
- Nicht nur die Landwirtschaft kann was tun, auch viele andere Flächen haben potential
 - Blümmischungen bei Supermärkten, Gewerbeflächen, ...
 - Grünflächenanteil bei Bauflächen beiträgt 200.000 ha (Quelle: Umweltbundesamt, Wien)
 - Rasenmäherroboter in Hausgärten mit Bedacht einsetzen
 - späteres Mähen der Hausgärten oder nicht Mähen von kleinen Teilflächen
 - neue Nutzungskonzepte für Straßenbegleitgrün

Blütenarmut vs. Blütenvielfalt



Fazit

Was will ich?	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft für die Biodiversität etwas zu tun ist vorhanden!
Was kann ich?	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirte haben Flächen verfügbar (→ potentielle Blühflächen)
Was erwarte ich mir?	<ul style="list-style-type: none"> • Faire finanzielle Abgeltung für die Blühfläche • Mehr gesellschaftliche Akzeptanz für die Landwirtschaft („Essensmacher“) • Öffentliche Fairness – kein pauschales Hinhalten auf die Landwirte bzw. Darstellung der positiven Leistungen der Landwirtschaft • Kein schwarz/weiß Malen Bio/Konventionell